

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 45 (1941-1942)
Heft: 18

Artikel: Jetzt schlag ich meine Bücher zu
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

XLV. Jahrgang Zürich, 15. Juni 1942 Heft 18

JETZT SCHLAG ICH MEINE BÜCHER ZU

*Jetzt schlag ich meine Bücher zu,
Die Türe hintendrein.
Komm, Wanderstab, sei mein Gespan,
wir ziehen eins feldein!*

*Feldein und aus die liebe Welt.
Wie sie heut gleißt und winkt!
Und nirgends halten wir uns auf,
Bis spät die Sonne sinkt.*

*Genossen haben wir genug:
Ein Busch, ein Bächlein lacht.
Die Augen jubeln: Ei, wie sind
Sie putzig aufgemacht,*

*Die Höfe und die Dörfer rings
Im bunten Wiesenplan.
Ringsum und um hebt mit Schalmein
Ein frohes Festen an.*

*Der Himmel schenkt den weiten Raum
Und Sonn' und Dach dazu,
Und kommt der Abend, schickt der Wald
Im Lispeln sanfte Ruh.*

*Da träumen wir in sichrer Hut
Im Schoße der Natur.
Allüberall ist heilig Land
Und Hauch von Gottes Spur.*

Ernst Eschmann